



LUDWIGSBURG

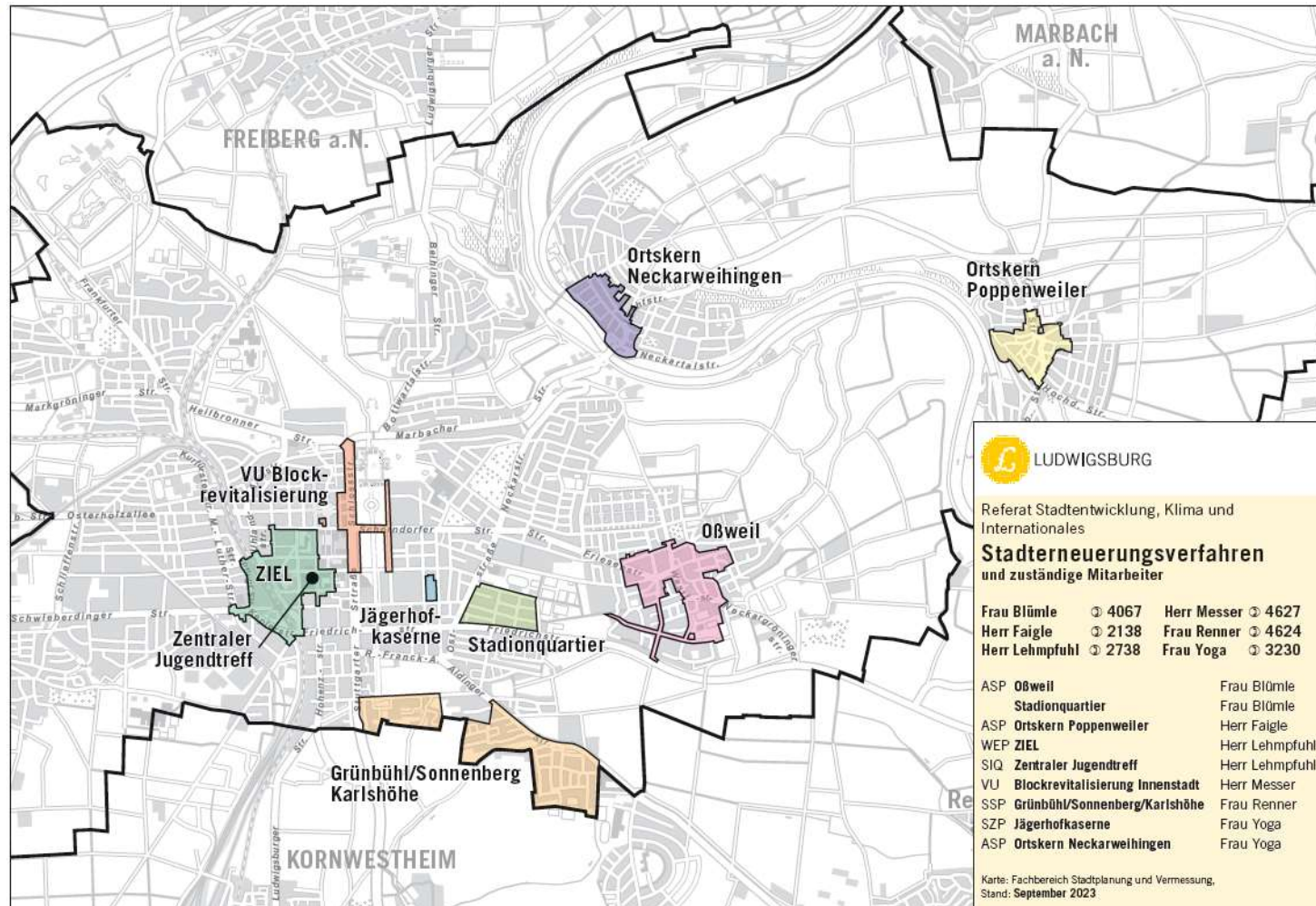
Städtebauliche Erneuerung in Ludwigsburg

Programmjahr 2024





LUDWIGSBURG



Rückblick – Tag der Städtebauförderung am 13. Mai 2023



[*meinlb.de/staedtebaufoerderung*](https://meinlb.de/staedtebaufoerderung)



LUDWIGSBURG

Rückblick – Tag der Städtebauförderung: Presse

GRÜNBÜHL

Feier zeigt einen jungen Stadtteil

Der Stadtteil Grünbühl-Sonnenberg wurde erst vor zehn Jahren gegründet und hat mit einem Altersdurchschnitt von genau 40 Jahren im stadtweiten Vergleich die jüngsten Einwohner. Das wurde auch am Samstag bei der offiziellen Geburts-tagsfeier am Mehrgenerationenhaus deutlich.

VON FRANK KLEIN

Als Tanja Renner am sonnigen Samstagmittag die zahlreichen Gäste des Stadtteil-Geburtstags begrüßt, fällt ihre Rede ein wenig länger aus. Denn die Stadtteilbeauftragte muss zahlreiche Akteure und Institutionen aufzählen, die zum bunten Programm beitragen. Gefei-ert wird natürlich am Mehrgenerationenhaus, der Schnittstelle zwischen Grünbühl und der nach dem Zweiten Weltkrieg als Wohn-stätte für US-Offiziere entstandenen Sonnenberg-Siedlung.

Kirchengemeinden, Kindergärten, der Chor Meteliza, die Arbeiterwohlfahrt und die Theo-Lorch-Werkstätten, der TSV und viele andere präsentieren sich mit eigenen Ständen. So zeigt sich, dass sich an der südlichen Stadtgrenze in den vergangenen zehn Jahren eine vielfältige Stadtge-sellschaft entwickelt hat, die ebenso jung wie bunt ist. Dass Grünbühl-Sonnenberg der



Grünbühl feiert sich als Stadtteil.

Foto: Ramona Theiss

Ludwigsburger Stadtteil mit den jüngsten Bewohnern ist, verwundert angesichts der zahlreichen Familien mit kleinen Kindern wenig.

Heute leben etwa 3650 Menschen im Quartier. Doch Grünbühl-Sonnenberg soll weiter wachsen. Eine wichtige Rolle spielt dabei die Wohnungsbau Ludwigsburg (WBL), die unter anderem seit 2015 ge-meinsam mit der Stadt die Entwicklung des Projekts „Grünbühl Living“ auf dem ehemaligen Bima-Gelände vorantreibt. Sollten alle Bauprojekte umgesetzt wer-den, könnten künftig rund 1000 Menschen

mehr im Stadtteil wohnen als momentan.

Bei einem Stadtteilrundgang mit Bür-germeisterin Andrea Schwarz und WBL-Prokurist Achim Eckstein können sich die Einwohner über die Historie und den ak-tuellen Stand der Bautätigkeit informie-ren. Als die Spaziergänger drei Gebäude am Sonnenberg erreichen, erläutert Eck-stein das Fair-Wohnen-Modell der WBL, das hier 2013 erstmals zum Einsatz ge-kommen ist.

Bezahlbaren Wohnraum förderte da-mals auch das Land Baden-Württemberg. Doch die Vorschriften, insbesondere zu

Anzahl und Größe der Ra-Sicht der WBL zu unfe-entwickelte das Unterneh-Fördermodell, das bei ein-entstehendem Wohnraum-lichte, die laut Eckstein d-pro Quadratmeter unter-Durchschnitt liegen. Für-diese günstigen Konditi-Verkauf anderer Wohnung-

An einem Bauabschnitt-straße wird deutlich, da-zeichen gewandelt haben-ser 74 Wohneinheiten w-

Landeswohnraum-Förder-zuschnitt. „Das Land hat-lichkeiten für sozialen-deutlich aufgestockt“, sa-rin Schwarz. Allerdings h-Rahmenbedingungen ver-Baupreise sind stark ges-Förderung wurde gestrich-

„Es ist derzeit nicht mö-en, dass wir zu vernünfti-mieten können“, meint P-ernüchert. „Eigentlich m-ro pro Quadratmeter neh-on in der Baubranche ist-er schwierigen Lage ste-

Bauherrn die Frage, ob-Zeitpunkt investieren soll-schauen, dass die in den-drei Jahren anstehenden l-werden“, sagt Eckstein.

Ich davon aus, dass der-Immobilienmarkt noch vi-



Verfügbare Förderrahmen

Sanierungsgebiet	Bewilligt	Abgerufen	noch verfügbar	zusätzlicher Bedarf	Anträge 2023	Gesamt-FR
WEP ZIEL (Zentrale Innenstadtentwicklung)	9.500	5.594	3.906	15.416	2.943	24.916
SIQ Zentraler Jugendtreff	581	333	248	0	0	581
SZP Grünbühl-Sonnenberg/ Karlshöhe	12.899	9.916	2.983	4.349	0	17.248
SZP Jägerhofkaserne	4.500	1.815	2685	1.600	0	6.100
LZP Oßweil	2.500	1.300	1.200	14.701	0	17.201
ASP Ortskern Poppenweiler	3.344	3.133	211	0	0	3.344
ASP Ortskern Neckarweiningen	6.395	5.572	823	0	0	6.395

Gesamtsumme bewilligt:

39.719

alle Angaben in Tausend Euro

Programmantrag für 2024

Programmgebiet	Beantragter Förderrahmen	Beantragte Finanzhilfe
Aufstockungsantrag im Bund-Länder-Programm „Wachstum und nachhaltige Erneuerung – lebenswerte Quartiere gestalten (WEP)“ für das Sanierungsgebiet „Zentrale Innenstadtentwicklung Ludwigsburg (ZIEL)“	2.943.000	1.766.000
Summe	2.943.000	1.766.000

Alle Angaben in Euro

Stand: Sept.2023



LUDWIGSBURG

WEP ZIEL

(Programm „Wachstum und nachhaltige Erneuerung“)

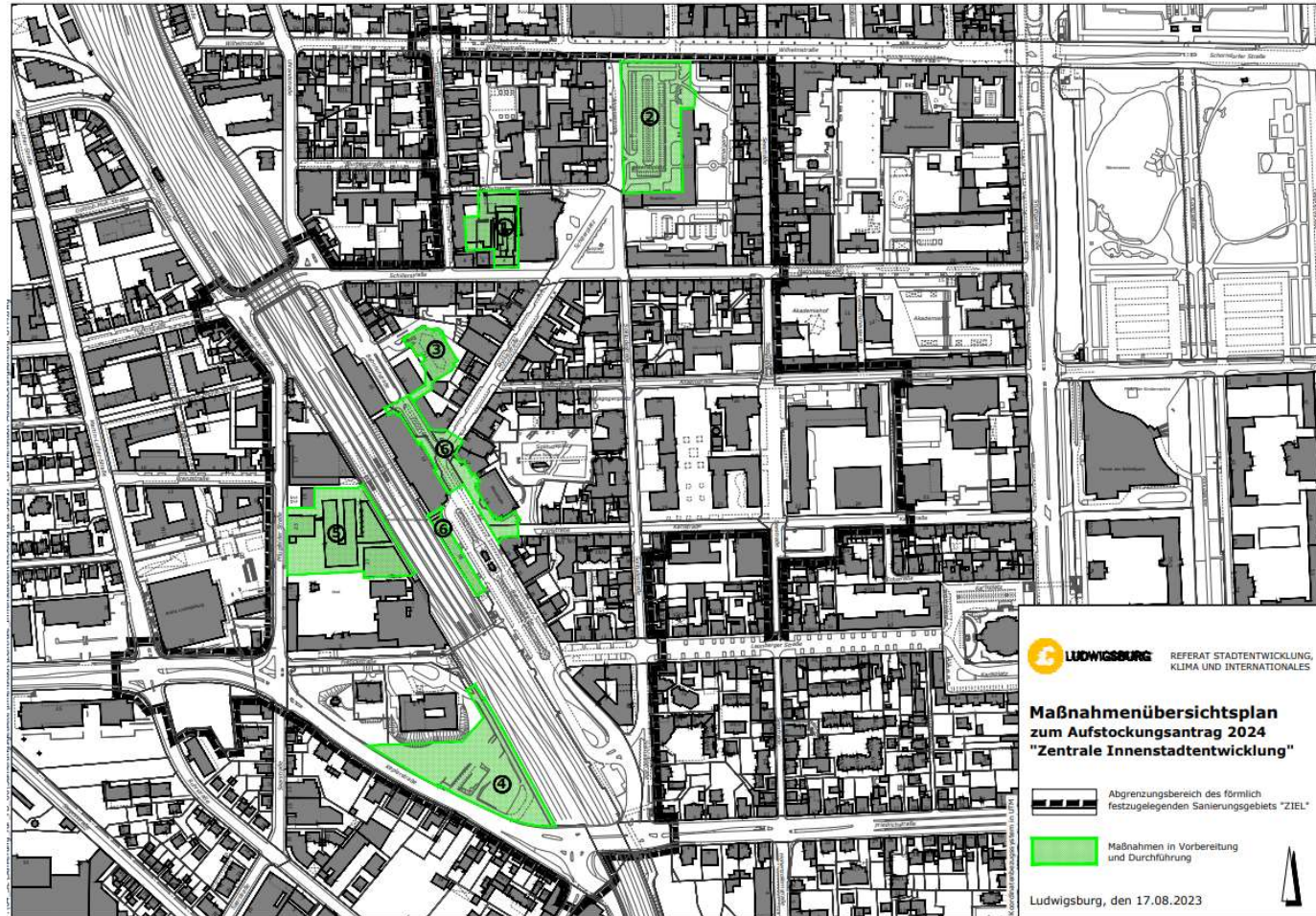
	Förderrahmen	Finanzhilfe
Bewilligt	9.500	5.700
Abgerufen	5.594	3.906
Zusätzlicher Bedarf	15.416	9.250
Gesamtbedarf bis 30.04.2026	24.916	14.950

Alle Angaben in Tausend Euro

Projektleitung: Frank Lehmpfuhl

Ende Bewilligungszeitraum: 30.04.2026

WEP ZIEL





WEP ZIEL – Historie

2017	Abrechnung Vorbereitungsmaßnahme im LSP
2017	Neuaufnahme SSP ZIEL mit 2,5 Mio. € Förderrahmen
2019	Aufstockung um 2 Mio. €
2020	Überführung in das WEP mit weiterem Förderrahmen i. H. von 1,67 Mio. €
2022	Aufstockung im WEP mit weiterem Förderrahmen i. H. von 3,33 Mio. €
2023	Aufstockungsantrag im WEP für das Programmjahr 2024 i. H. von 2,94 Mio. €

WEP ZIEL – Öffentliche Tiefgarage Regele-Areal

- Schaffung von 147 öffentlichen Stellplätzen
- **Ordnungsmaßnahmenvertrag** in Höhe von **2,34 Mio. Euro** mit KSK
- Baumaßnahme in Umsetzung
- Inbetriebnahme Frühjahr 2024



Bilder: Kreissparkasse Ludwigsburg

WEP ZIEL



Großbaustelle Tiefgarage und Neubau Kreissparkasse mit Auswirkungen auf die gesamte Innenstadt



Bilder: Kreissparkasse Ludwigsburg

WEP ZIEL – Fahrradparkhaus Schillerdeck

- Standortbeschluss und Beschluss Übertragung Bau und Unterhaltung an Stadtwerke Ludwigsburg-Kornwestheim GmbH gefasst
- **Ordnungsmaßnahmenvertrag mit SWLB zur Förderung der Außenhülle bis maximal 1,5 Mio. € abgeschlossen**
- Schaffung von ca. 700 Fahrradstellplätzen
- Umnutzung des oberen PKW-Parkdecks (Umplanung 2022)
- Erschließung über ehemalige PKW-Zufahrt und zusätzliche Fahrradrampe
- Grunddienstbarkeit für Zuwegung über Telekom-Grundstück eingetragen



WEP ZIEL – Fahrradparkhaus Schillerdeck - Presse



Direkt vor dem Haupteingang ist längst kein Platz mehr für all die Fahrräder (rechts), und so hat sich auf der Gegenseite entlang der Taxistellplätze eine Ausweichlinie gebildet.



Fotos: Ramona Theiss

BAHNHOF LUDWIGSBURG

Räderflut sorgt für große Platznot

Ist es der Sinneswandel weg vom Klimatod und hin zum Rad, oder zeigt das 9-Euro-Ticket Wirkung? Wie dem auch sei: Am Bahnhof stapeln sich geradezu die Fahrräder. Abhilfe gibt es erst mal keine.

VON JANNA WERNER

Auch in Zeiten, in denen die sogenannten sozialen Medien Hochkonjunktur haben, sind es dann doch die guten, alten Klassiker, die ins Schwarze treffen. „Die ich rief, die Geister, werd ich nun nicht los“, lässt Goethe den Zauberlehrling verzweifelt ausrufen, der seiner ungehorsamen Besen nicht mehr Herr wird. Ähnliches erleben

wir nun am Bahnhof: Ab 7 Uhr füllen sich die Radplätze vor dem Haupteingang des Bahnhofs – und reichen nicht aus. Auf der gegenüberliegenden Seite entlang des Taxistands haben die eifrigen Radler nun eine weitere Fahrradreihe eröffnet, die sich fast bis zur Musikhalle zieht.

Die Vermutung liegt nahe, dass der neue Trend der Pendler, mit dem Rad zum Bahnhof zu fahren und dann auf Zug oder S-Bahn umzusteigen, mit der Kombination von horrenden Benzinpreisen und dem Charme des 9-Euro-Tickets zu tun hat. Doch wohin nun mit den Resultaten des durchaus willkommenen Trends?

Das 9-Euro-Ticket hat den Druck auf das geplante Fahrraddeck in der Schiller-Garage erhöht, aber fertig wird es deswegen auch nicht früher. Doch es geht voran.

„Der Bauantrag für das Fahrradparkdeck wird voraussichtlich nächste Woche beim Bürgerbüro Bauen eingereicht“, sagt Astrid Schulte für die Stadtwerke Ludwigsburg-Kornwestheim (SWLB). Geplant sind für 2,4 Millionen Euro rund 700 Radabstellplätze im Erdgeschoss, Radboxen, Ladestationen für E-Bikes und eine Werkstatt. Dafür fallen 59 Autostellplätze weg. Das Schiller-Parkhaus ist laut SWLB nur zu 40 Prozent ausgelastet.

„Wir hoffen, mit der Ausführungsplanung noch im November beginnen zu können“, so die Pressesprecherin. Dann folgen Ausschreibung und Vergabe im Frühjahr 2023. Das Ziel: Start der Bauarbeiten im Herbst 2023, Eröffnung des Radparkdecks im Herbst 2024.

Die Stadtverwaltung hat sich nach der

Anfrage unserer Zeitung auf den Weg gemacht und sich umgeschaut. Vor dem Eingang gibt es keinen Spielraum, auf der nördlichen Seite noch mehr Radbügel zu installieren, fällt laut dem Mobilitätsexperten der Stadt Ludwigsburg weg. Matthias Knobloch: „Da kriegen wir Ärger mit den Taxifahrern.“ Deren Wartezone könne so wenig verlegt werden wie es im engen Bahnhofsumfeld für die Räder eine Alternative gebe. Das ehemalige Parkdeck neben dem Bahnhofsgebäude stehe der Stadt nach der Kündigung durch den Eigentümer nicht mehr zur Verfügung, auch nicht als Interimslösung.

So bleibt nur eines: Einigermaßen rückstillsvoll parken und die Sommerferien nutzen. Da nämlich ist ein deutlicher Rückgang des Parkdrucks zu erwarten.



Die vorhandenen Stellplätze für Fahrräder am Ludwigsburger Bahnhof reichen nach dem Geschmack des ADFC nicht aus und sind auch nicht überwacht.

SWLB

Radparkhaus mit 700 Plätzen in Sicht

In Ludwigsburg sollen sichere Abstellflächen am Bahnhof geschaffen werden. Ziel ist, dass die Plätze im dritten Quartal 2024 genutzt werden können. Doch der Standort und die Erschließung stellen eher einen Kompromiss dar.

Von Christian Kemper

Man muss ein wenig Zeit mitbringen, um sich einen Überblick darüber zu verschaffen, wo und wie man sein Fahrrad am Ludwigsburger Bahnhof abstellen kann. Das sagt auch schon einiges über die Dürftigkeit der vorhandenen Stellplätze aus. Ungefähr 40 Fahrradboxen vor dem auf dem Fußwegplatz gelegenen, am Westeingang des Bahnhofs wartenden Radfahrern werden nach Angaben der Stadtwerke Ludwigsburg-Kornwestheim

wohl im dritten Quartal des Jahres 2023 bezogen. Welche Wartezeiten sich daraus ergeben werden, das muss nach ein paar Tagen abgewartet werden, sagt Matthias Knobloch, Leiter des Fachbereichs nachhaltige Mobilität der Stadt Ludwigsburg.

Derzeit werden zum Parkdeck angelegt, wobei der noch gezeichnete, man über einen Überdachung von der Mittelstraße die Abstellfläche ausbauen können – auch wenn das Radparkhaus in der Lage ist, das entsprechende Überdachung vor allem an Grundstücksbesitzern zu realisieren.

Das bestmögliche Radparkhaus, das sich bei der Stadt Ludwigsburg realisieren lässt, ist das Radparkhaus mit 700 Plätzen in Sicht. Ziel ist, dass die Plätze im dritten Quartal 2024 genutzt werden können. Doch der Standort und die Erschließung stellen eher einen Kompromiss dar.

„Wir schreibe aber vor, dass die ersten 24 Stunden kein Problem sind“, sagt er. „Die ersten 24 Stunden sind die kritischen.“

H. Knobloch, Stadtsprecher

Über die Umsetzung des Radparkdecks hat sich der Stadtrat im März 2023 mit einer Mehrheit von 14 gegen 10 Stimmen entschieden. Die Umsetzung des Radparkdecks ist ein Projekt, das die Stadt Ludwigsburg mit der Stadtwerke Ludwigsburg-Kornwestheim (SWLB) zusammen umsetzen wird. Die Umsetzung des Radparkdecks ist ein Projekt, das die Stadt Ludwigsburg mit der Stadtwerke Ludwigsburg-Kornwestheim (SWLB) zusammen umsetzen wird.

Ludwigsburger Kreiszeitung

Stuttgarter Zeitung

WEP ZIEL

Teilausbau Untergeschoss Stadtbad



Ludwigsburg, 29.09.2023

Stuttgarter Zeitung Ludwigsburg vom 10.06.2021

STUTTGARTER
ZEITUNG

Autor: Karin Götz
Seite: 27

Ressort: LUBU
Mediengattung: Tageszeitung

Filmemacher ziehen ins Stadtbad

Das international anerkannte Animationsinstitut der Filmakademie findet dort ein neues Zuhause. Die Stadt Ludwigsburg investiert rund 300 000 Euro. Teile des Souterrains werden umgebaut. Karin Götz

Es ist ein Bekenntnis der Filmakademie Baden-Württemberg zum Standort Ludwigsburg. Das 2002 als Teil der Filmakademie gegründete Animationsinstitut, das sich zu einer national wie international angesehenen Ausbildungsstätte für Animation, VFX und Interaktive Medien gemausert hat, zieht in den Keller des Stadtbades. Er sei froh und stolz, dass man diesen Weg zusammen gehe, betonte denn auch der Oberbürgermeister Matthias Knecht im Ausschuss für Wirtschaft, Kultur und Verwaltung am Dienstag. Die Filmakademie braucht Räume für vier Mitarbeiter und 16 neue Studenten. Im Bestand auf dem Campus gibt es keine Erweiterungsmöglichkeit. In mehreren Gesprächen habe man deshalb Optionen sondiert, führte Wirtschaftsförderer Frank Steinert aus. Schon allein um wettbewerbsfähig zu bleiben, bedürfe es eines Ausbaus des Studienangebotes. Die Lösung im Stadtbad befinde sich in nächster Nähe zur Akademie, sodass die Infrastruktur in Gänze mitgenutzt werden könne. „Die Wege sind sehr kurz und der Studienablauf kann gut beibehalten werden.“ Seit Februar 2016 ist das alte Stadtbad geschlossen. 2017 hat die Kommune den Stadtwerken Ludwigsburg-Kornwestheim das historische Stadtbad abgekauft. Seit 2019 können Schüler in dem ehemaligen Schwimmbecken des 1907 errichteten Jugendstilbaus in der Mensa

essen, die Gemeinschaftsschule hat Coaching und Besprechungsräume. Die übrigen Flächen im Erdgeschoss, ehemalige Saunaräume, werden zu einem Jugendtreff umgebaut. 2022 soll Einweihung gefeiert werden. Der Umzug des Animationsinstitutes soll zum Frühjahr 2023 über die Bühne gehen. Die 200 Quadratmeter im westlichen Kellerbereich sind im Moment ungenutzt. Sie befinden sich laut Mathias Weißer, dem Leiter des Fachbereichs Hochbau und Gebäudewirtschaft, in einem rohbauähnlichen Zustand. Die Vermietung an die Filmakademie sei eine Win-Win-Situation, denn die Räume, die einen separaten Zugang in der Alleenstraße haben, eignen sich für die klassische Schularbeit nicht – vom Zuschnitt und von der Lage her nicht. Die Baumaßnahme kostet insgesamt rund 575 000 Euro. Unter anderem müssen die Fenster denkmalgerecht erneuert werden. Da das Gebäude jedoch im Sanierungsgebiet liegt, kann die Stadt mit Zuschüssen in Höhe von 280 000 Euro rechnen, so dass rund 300 000 Euro an tatsächlichen Kosten an der Stadt hängen bleiben. Der Mietvertrag, der über 15 Jahre laufen soll, spült im Jahr rund 24 000 Euro an Kaltmiete in die Stadtkasse. Weißer: „Innerhalb von zwölf Jahren können wir also von einer Amortisation ausgehen, und danach können wir mit dieser Immobilie dann

Geld verdienen.“ Seitens der Ausschussmitglieder gab es breite Zustimmung für die Umsetzung des Projektes. Als Schüler habe er das Bad noch erlebt, erinnert sich der Grüne Max Girschbach. Umso schöner sei es, dass es jetzt wieder mit Leben erfüllt werde. Allerdings, so sein Wunsch, solle doch auch der Jugendgemeinderat über die Planungen im Gebäude informiert werden. Was Matthias Knecht zusagte. Edith Klünder von der CDU lobte das Vorhaben, äußerte jedoch Bedenken mit Blick auf die Verwendung der Mittel aus dem Sanierungsgebiet „Ziel“. „Wir fragen uns, ob das Geld dann nicht an anderer Stelle für ein eventuell wichtigeres Projekt fehlt und dazuhin das Land nicht auch in der Pflicht steht, wenn es um die Filmakademie geht.“ Doch Mathias Weißer konnte beruhigen. Zum einen sei eine Aufstockung für kommende Projekte möglich, zum anderen sei es gut, wenn die Fördermittel – wie vom Land gewünscht – auch abfließen. „Wir haben jetzt vielleicht einen Vorgriff auf andere Projekte die noch kommen, aber es heißt nicht, dass das Budget ausgeschöpft ist“, betonte er. Klar sei aber auch, dass das Gebäude der Stadt auf Jahre hin noch Arbeit mache. So seien beispielsweise Saunaräume noch nicht saniert und auch die Fassade nicht gerichtet.

WEP ZIEL - Arsenalplatz

- Der Preisträger-Entwurf des städtebaulichen Wettbewerbs Arsenal-/ Schillerplatz wurde überarbeitet.



Ludwigsburg, 29.09.2023

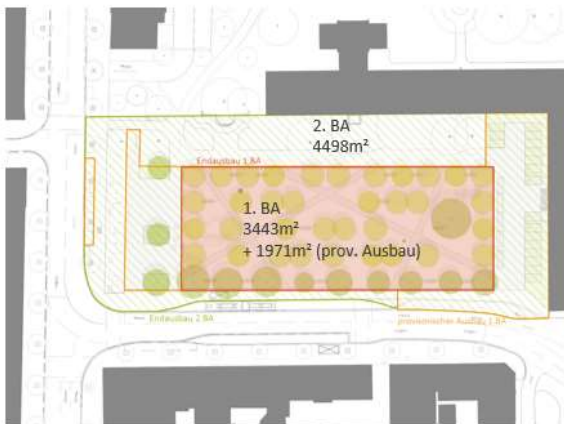


Perspektive Arsenalplatz: Preisträger Wettbewerb
MANN Landschaftsarchitektur, Fulda

WEP ZIEL – Arsenalplatz

Sanierungsziel „Große Lösung“ – Variante B als großer Baustein der Innenstadtachse am 06.12.2022 beschlossen

VARIANTE A



VARIANTE B



Aktuell befindet sich das Projekt in der Ausführungsplanung; Baubeginn ist im Frühjahr 2024

INNENSTADT

Arsenalplatz: Es wird die große Lösung

Es ist entschieden – der Arsenalplatz wird wie geplant zu einem grünen Stadtpark umgebaut. Der Gemeinderat hat jetzt endgültig einen Knopf daran gemacht. Ob es politisch die große Lösung wird, war noch umstritten. Doch was bedeutet dies?

VON HANS-PETER JÄNGE

Vor über neun Jahren stand der frühere Bauhofmeister am Schillerplatz an einem Info-Container und warf für Ideen für die beiden Plätze Arsenalplatz und Schillerplatz. 2013 entstand das Projekt ZIEL (Zentrale Innenstadtentwicklung). 2019 folgte der Wettbewerb, aus dem die jetzige Planung hervorging. Eine Planung, deren Kosten um Vielfache gestiegen sind – auf inzwischen 4,8 Millionen Euro. 3,6 Millionen muss die Stadt tragen. Eigentlich „können wir uns das nicht leisten“, stellte FDP-Fraktionschef Jochen Eisele in der Debatte im Gemeinderat am Dienstagabend fest. Deshalb wollte er das ganze Projekt auf Sparflamme haben. Den Parkplatz sperren, aber vorerst nicht umgestalten. „Jahr aufhübschen“. Ähnlich auch die Freien Wähler. „Zum Entwurf sagen wir ja, aber nicht jetzt“, so Reinhard Weiss. In zwei, drei Jahren könne man darüber nachdenken.

Woll es kritische Stimmen gibt, war es auch für die Verwaltung und OB Matthias Knecht an der Spitze noch eine knifflige Sache. Wie wird der Gemeinderat entscheiden? Die Stadtplanner hatten zudem auf Wunsch des Bauausschusses zwei Varianten vorgelegt – eine große Lösung, bei der das Gesamtkonzept verwirklicht wird, und eine kleine Lösung, bei der kleineren Lösung wäre nur der Baumbain entstanden.

Für Knecht ist die gesamte Umgestaltung des Platzes „zwingend“, es sei nicht nur ein Zeichen dafür, dass man die Innenstadt klimagerecht ausbaue, auch Innenstadter und ihre Wirtschaftsaktivitäten würden gestärkt. Man wolle keine halbe, keine „billige“ Lösung. Bauhofmeisterin Andrea Schwarz verweist auf andere Städte, die fast schon rein nach Ludwigsburg schauen. „Viele haben solche Möglichkeiten nicht.“



Mit Bäumen, mit Bänken. So soll es einmal aussehen. Blick von der Wilhelmstraße in Richtung Staatsarchiv. Illustration: Büro Mann Architekten

ÜBERBLICK

Was ist geplant?

- Mehr Grün. Der Arsenalplatz soll einen Baumbain erhalten. Es werden zusätzlich 37 Bäume gepflanzt. Darunter Baumglockenbäume, Vogelkirsche und ein japanischer Schnurbaum.
- Unter dem Baumbain könnten Veranstaltungen stattfinden, eine große Fläche ist für Open-Air-Kino, Festivals und Events vorgesehen.
- Fontänenfeld. Springbrunnen sollen auf einem sogenannten Fontänenfeld für Kühlung sorgen, gilt aber auch als Attraktion für Familien mit Kindern.
- Gastro-Pavillon. Unter den Bäumen wird (Außen-)Gastronomie mit öffentlicher WC-Anlage angeboten.
- Es werden behindertengerechte Plätze für Carsharing und Taxis angeboten, dazu Fahrradabstellplätze.
- Umbauzeit: Baubeginn am Anfang 2024, Fertigstellung 2025.

KOMMENTAR

Vorerst sieht man nichts

Beschlüsse werden oft als historisch bezeichnet, doch sichtbar wird vorerst einmal nichts. Der Umbau beginnt 2024. Es ist aber wirklich so Ludwigsburg trifft gerade richtungsweisende Entscheidungen – sei es fürs Bildungszentrum West, wie jünger geschehen, oder für den Arsenalplatz.

Natürlich bleiben die finanziellen Belastungen, es sind Herausforderungen, die nicht nur diese, sondern auch die nächste Generation stemmen muss. Es werden Schäden und Zinszahlungen bleiben, die es abtragen gilt. Es wird auch manche andere Projekte ausbremsen. Verwaltung und Gemeinderat haben entschieden, diesen Weg zu gehen.

Dass jetzt mit dem Arsenalplatz ein Zeichen gesetzt wird, ist längst fällig. Nirgendwo in einer Stadt dieser Größe gibt es noch ebenerdige Parkplätze mitten in



HANS-PETER JÄNGE

der Innenstadt. Dazu Paser mit hochmotorisierten Autos, die dafür sorgen, dass Schaufensterscheiben heben. Zu Recht weisen Stadtplanner darauf hin, dass der Zustand der Plätze „desolat“ ist und dem Erscheinungsbild der Stadt schadet.

Mit dem jetzigen Konzept erfüllt man zahlreiche Wünsche auch aus der Bevölkerung. Schon mehrfach sind die Bürger befragt worden, die sich kühle Plätze, Bänke, etwas Gastronomie und schattigen Aufenthaltsbereiche gewünscht haben. Das wurde schon vor neun Jahren deutlich. Jetzt ist es so weit. Insoweit ist es auch ein Geschenk an die Ludwigsburger.

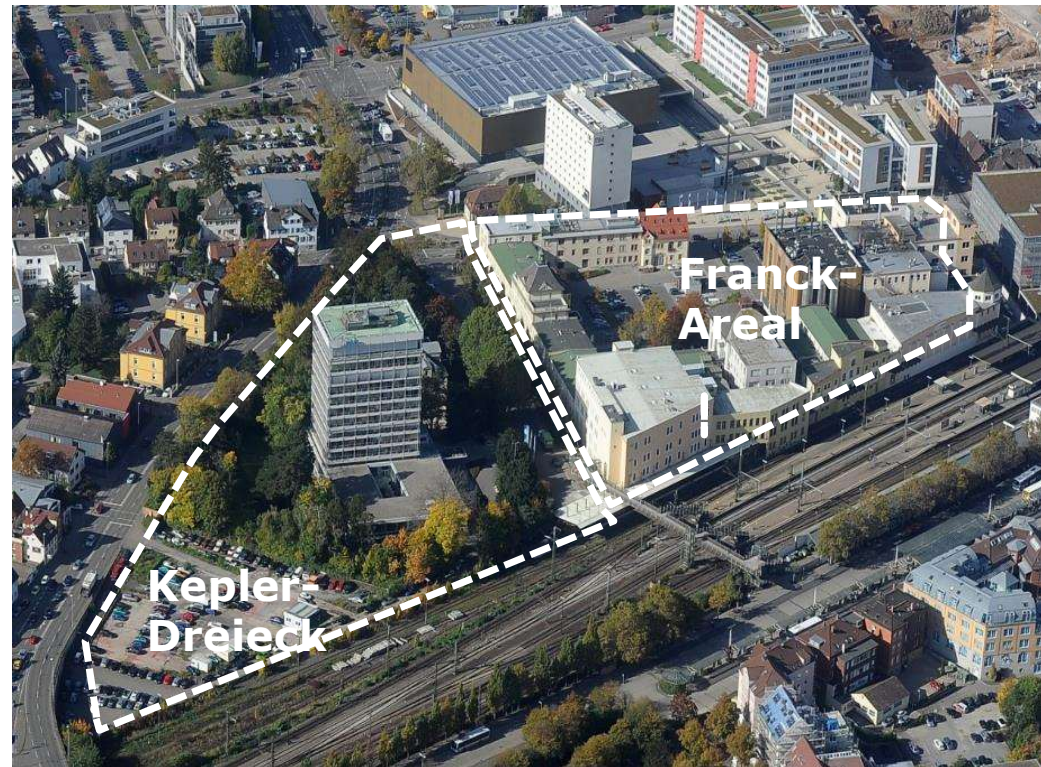
Ludwigsburger Kreiszeitung

WEP ZIEL – Franck-Areal & Kepler-Areal

IDEEN-RAUM für ein urbanes Stadtquartier

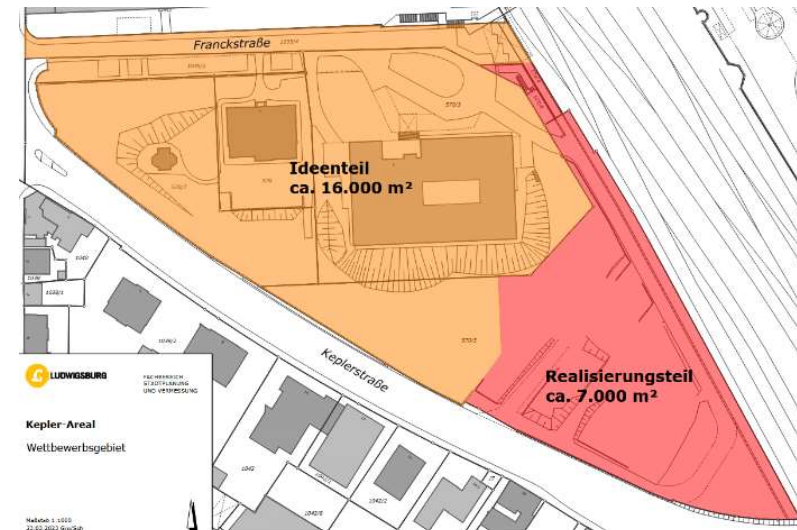
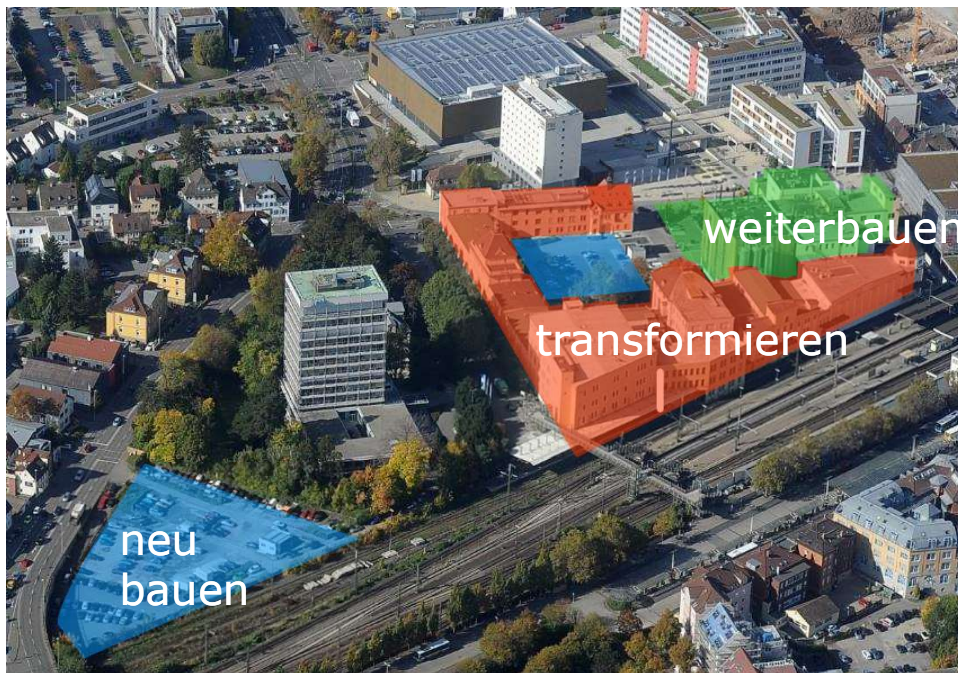
Kepler-Dreieck

- Entwicklung zum Verbindungselement zwischen Innenstadt und Weststadt
- Städtebauliches „Eingangstor“ zur Weststadt – Hochpunkt geplant
- Urbanes Wohn- und Geschäftsquartier am zentralen Mobilitätsknotenpunkt Bahnhof
- Bewahrung der städtebaulichen Identität



WEP ZIEL - Franck-Areal & Kepler-Areal

Beispielhafte Verknüpfung von altem und neuem Bauen



Ende April 2023 wurde ein Ideenwettbewerb mit Mit Realisierungsteil für das Kepler-Areal beschlossen



LUDWIGSBURG

WEP ZIEL – Franck-Areal

Industriearchitektur Ende des 19./ Beginn des 20. Jahrhunderts



Zwischennutzung Franck-Areal
u. a. im Rahmen des Sonderprojekts SILBER

Ludwigsburg, 29.09.2023

WEP ZIEL - Umgestaltung Zentraler Omnibusbahnhof (ZOB)



Förderung der Neuordnung von öffentlichen Räumen im Bereich des ZOB mit Städtebaufördermitteln, die nicht mit GVFG-Mittel gefördert werden



LUDWIGSBURG

SIQ – Sozialer Jugendtreff

Programm „Soziale Infrastruktur im Quartier“

	Förderrahmen	Finanzhilfe
Bewilligt	581	523
Abgerufen	333	300
Gesamtbedarf bis 30.04.2026	581	523

Alle Angaben in Tausend Euro

Projektleitung: Frank Lehmpfuhl



LUDWIGSBURG

STUTTGARTER ZEITUNG
Nr. 35 | Samstag, Sonntag, 11./12. Februar 2023

Neuer Jugendtreff im alten Jugendstilbau

Der Ludwigsburger Schulcampus hat seit Donnerstag einen neuen Jugendtreff – im ehemaligen Saunabereich des früheren Stadtbads. Damit ist das historische Gebäude mit Ausnahme des Untergeschosses komplett für Kinder und Jugendliche umgewidmet worden.

Von Sabine Armbruster

Die stuhlförmigen Räume des früheren Ludwigsburger Stadtbads, einem Kindertreff mit noch mehr jungen Leben gefüllt. Seit Donnerstag hat im ehemaligen Saunabereich des Bades und mit separatem Zugang an der Ostseite des Gebäudes ein neuer Jugendtreff für alle im Alter zwischen zehn und 27 Jahren geöffnet – wobei der Schwerpunkt wegen der benachbarten Schulen auf dem Teenialter liegen dürfte. „Die Idee für diesen Treff ist 2016 im Jugendgemeinderat aufkommen; wir haben das sehr gerne begrüßt“, sagte die Erste Bürgermeisterin Renate Schmetz. Die Jugendlichen haben ihren neuen Treffpunkt auch schon einen Namen gegeben: LBC heißt er – Ludwigsburg City, Campus und Central.

Bei der Neugestaltung der Räume musste wegen des Denkmalschutzes behutsam vorgegangen werden. So wird der Bar- und Küchenbereich von Fliesen an Wand und Boden dominiert, und durch leichte Vertiefungen im Boden merkt man auch jetzt noch, wo früher das Wasser abließ. Auch der vorbeugende Brandschutz war in dem historischen Gebäude eine Herausforderung.

Generell wurde Altes und Neues geschickt miteinander verbunden. So wurden im früheren Saunabereich holzverkleidete Bänke im Saunastil installiert – ein außergewöhnliches Ambiente für Gespräche im kleineren Rahmen. Nahe des früheren Stadtbad-Hauptgangs befindet sich ein großer Raum, der mit verschiedenen Spielen von Gesellschaftsspielen über Billard bis Kicker ausgestattet ist und in dem man die vorhandenen Holzstühle sowohl als Sitzgelegenheit als auch Tisch nutzen kann.

Für viele dürfte aber der Medienraum das Highlight sein – eigentlich sind es zwei Räume, die über einen großen Bogenbogen miteinander verbunden und mit einem schalldämmenden Trennwand an den Wänden ausgestattet sind. Ein großer Fernseher, ein Laptop und ein Gaming-PC lassen keine Wünsche offen, zugleich können die beiden Sozialarbeiter Johannes Albrecht und Inna Aust aber auch Einfluss nehmen, wenn jemand zu einzelnen Medienkonsum tendiert, und Gespräche über einen kritischen Umgang damit führen.

Die Ausstattung des Medienraums sei zum Teil mit Fördergeldern aus dem Corona-



Gespräche in kleiner Runde im früheren Saunabereich.

Aufbauprogramm der Bundesregierung finanziert worden, sagte Johannes Albrecht bei einer Besichtigung durch die Mitglieder des Sozial- und Bildungsausschusses. Der Ausbau des ehemaligen Saunabereichs, der knapp anderthalb Jahre gedauert hat, hat die Stadt rund 750.000 Euro gekostet. Um das LBC noch mehr mit Leben zu füllen, können die Jugendlichen auch besondere Aktionen vorschlagen, die dann gemeinsam mit den beiden Sozialarbeitern umgesetzt werden. Auch die bislang noch etwas kahl wirkenden Wände sollen nicht auf Dauer so bleiben.

Mit der Eröffnung des zentralen Jugendtreffs enden die Provisorien, die nötig waren, weil das Schillercafé Platz, das bis vom alten Stadtbad angehangen Pavillon hängen, wurde. Zwischenmenschlich gab es Container im Hof des Goethe-Gymnasiums, dann wurde der CYM der Karlstraße Räume für das Jugendcafé Mitte zur Verfügung.

Die Lage im früheren Stadtbad bietet einige Chancen. „Hier soll vernetzt und vernetzt werden; wir kooperieren mit den umliegenden Institutionen“, erklärte Patrick Burchard, der Leiter der Abteilung Jugend



Das Spielzimmer des LBC. Hier wird auch noch ein Billardtisch aufgestellt.

bei der Stadt. Von besonderem Vorteil ist zudem, dass in der Mensa, die bereits 2019 im ehemaligen Schwimmbecken eingetriedet wurde, auch ein Selbstlernzentrum angegliedert ist. „Wenn jemand Probleme mit den Hausaufgaben hat, können wir da kurz rüber und das in Ruhe klären“, so Johannes Albrecht. Denn die Öffnungszeiten von Selbstlernzentrum und Jugendtreff überschneiden sich ein Stück weit: Das Selbstlernzentrum, in dem Schülerinnen und Schüler ab der fünften Klasse in Ruhe und mit guter technischer Ausstattung beispielsweise ihr Hausaufgaben machen können, kann bis 17 Uhr genutzt werden. Das LBC öffnet von Dienstag bis Freitag und jeden zweiten Samstag ab 15 Uhr und schließt um 20 Uhr – mit Ausnahme

des Freitags, wo der Jugendtreff bis um 21 Uhr zur Verfügung steht. Ein weiterer Vorteil: Sollte es im LBC einmal zu wenig Tische und Stühle geben – denn die Räume können außerhalb der Öffnungszeiten auch von externen Kooperationspartnern genutzt werden – kann man unkompliziert die aus der Mensa ausleihen. Und sollte im neuen Jugendtreff einmal weniger los sein, können sich Johannes Albrecht oder Inna Aust in ihr neues Büro zurückziehen.

Was noch gestaltet werden muss, ist das Außengelände. Aber bis zur offiziellen Eröffnung des LBC Ende April soll auch das weitgehend fertig sein. Und dann beginnt ja auch erst die Freizeitsaison.



Das ehemalige Tauchbecken ist zur Sitzzone umfunktioniert worden. Auch die Fliesen an den Wänden und auf dem Boden zeugen von der früheren Nutzung.

ALTES STADTBAD

So wird aus der Sauna ein Jugendtreff

Es war die Forderung des ersten Ludwigsburger Jugendgemeinderats, im alten Stadtbad einen Jugendtreff zu bauen. Die Jugendlichen von damals sind mittlerweile fast alle dem jungen Gremium entschlüpft. „Und WAS gibt es auch überall?“, fragt es. Konstantes WLAN ist für die Jugendlichen inklusive, besitzig Inna Aust.

Auch im Spielraum sind noch Spuren der ehemaligen Sauna zu erkennen. Die Sitzgelegenheiten sollen durch die Holzbänke und die hohen Lehnen an Saunabänke erinnern. Hier können der jugendlichen Gesellschaftsspiele spielen, außerdem soll noch ein Billardtisch aufgestellt werden.

Alle Räume im neuen Jugendtreff sind mit Lautsprechern ausgestattet, die über eine Anlage an der Decke etwas angesaugt werden können. „No können wir zum Beispiel in einem Raum Musik laufen lassen, während es in einem anderen ruhig bleibt“, so Inna Aust. Wie genau im Jugendtreff angeboten wird, steht noch nicht fest. Denn das sollen die Jugendlichen mitentscheiden. Ideen sind etwa thematische Kassen oder E-Sport-Turnieren.

Im Medienraum können die Jugendlichen am Computer oder an Konsolen spielen. „Gerade über das Smartphone erreichen wir die jungen Menschen gut“, so Johannes Albrecht. Durch Fördergelder konnte das Team eine Gaming-Ausstattung kaufen. „Wir haben sogar eine PlayStation 5 ergattert“, berichtet Inna Aust. Die neueste Spiele-Konsole von Sony ist wegen Lieferschwierigkeiten nicht mehr zu bekommen.

An dem großen Tisch im Medienraum können Künftig auch Sitzungen außerhalb der Öffnungszeiten stattfinden.

Die Sozialarbeiter Inna Aust und Johannes Albrecht werden den Jugendtreff künftig leiten. Das Herzstück des Campuses, so Inna Aust, ist der Thekenbereich. Dort



Die Sitzgelegenheiten im Spielraum erinnern an die Bänke in der Sauna.



Auch der bogenförmige Durchgang ist erhalten geblieben.



In der Küche kann auch gemeinsam gekocht werden. Sozialarbeiter Johannes Albrecht wird den Jugendtreff mit Inna Aust zusammen leiten.



Die Bar und mediterrane Bäder und Geschichte, nicht aber der historische Hinweis am Eingang zum Jugendtreff.



Erste Bürgermeisterin Renate Schmetz begrüßt die Stadträte und interessierte Bürger zum Rundgang durch den neuen Jugendtreff. Auch die Vorgänger Konrad Siegfried schaut sich an, was in seiner Amtszeit begonnen wurde.

Johannes Albrecht: Verschiedene Gruppen können den Raum nutzen. Der Zugang zum Jugendtreff ist über den Eingang an der Rückseite des Gebäudes. Barrierefrei kommt man über die Stadtbad-Mensa in den Jugendtreff. Das Aufstellende wird in den nächsten Wochen noch gestaltet. Der Jugendtreff ist ab sofort geöffnet, die offizielle Eröffnung findet erst Ende April statt. Bis dahin können es sich die Jugendlichen schon mal gemütlich machen – und die Räume zu ihrem machen. „Am jetzt sieht es noch sehr leer aus“, sagt Johannes Albrecht. Das wird sich in den nächsten Wochen aber sicher ändern.

INFO: Der Jugendtreff ist vor allem für junge Menschen zwischen zehn und 27 Jahren gedacht. Geöffnet ist dienstags bis donnerstags von 15 bis 20 Uhr, freitags von 15 bis 21 Uhr und jeden zweiten Samstag – in der geraden Kalenderwoche – von 15 bis 20 Uhr.

HISTORIE

Langer Weg von der ersten Idee bis zur Eröffnung

Viele Diskussionen der Stadträte und ein Jugendgemeinderat, der den Jugendtreff im alten Stadtbad auf der Agenda. Sie wurden nicht mehr zu betonen, wie wichtig ein Treffpunkt in der Innenstadt für Jugendliche ist. Anfang 2019 wurde die Mensa des CYM in der Karlstraße geschlossen. Das Schülercafé war seit 2003 im Pavillon am Stadtbad, doch nach 16 Jahren geht es dort wegen massiver Wasserschäden nicht weiter. Zunächst wurde die Jugendtreff in der Innenstadt in Containern auf dem Schulhof des Goethe-Gymnasiums untergebracht. Dann zog die Kinder- und Jugendcafé Mitte in Räume des CYM in der Karlstraße. Im Lauf des Jahres 2019 wurde die Stadtbad-Mensa eröffnet. Im Schwimmbecken kann jetzt gegessen werden. Außerdem wurde 2019 der Umbau zum Jugendtreff im Jugendstilbau beschlossen. Im März 2021 beschloss die Stadtratsversammlung, die Sauna in Containern auf dem Schulhof des Goethe-Gymnasiums untergebracht zu werden.

Die Jugendlichen setzen den Jugendtreff im alten Stadtbad auf der Agenda. Sie wurden nicht mehr zu betonen, wie wichtig ein Treffpunkt in der Innenstadt für Jugendliche ist. Anfang 2019 wurde die Mensa des CYM in der Karlstraße geschlossen. Das Schülercafé war seit 2003 im Pavillon am Stadtbad, doch nach 16 Jahren geht es dort wegen massiver Wasserschäden nicht weiter. Zunächst wurde die Jugendtreff in der Innenstadt in Containern auf dem Schulhof des Goethe-Gymnasiums untergebracht. Dann zog die Kinder- und Jugendcafé Mitte in Räume des CYM in der Karlstraße. Im Lauf des Jahres 2019 wurde die Stadtbad-Mensa eröffnet. Im Schwimmbecken kann jetzt gegessen werden. Außerdem wurde 2019 der Umbau zum Jugendtreff im Jugendstilbau beschlossen. Im März 2021 beschloss die Stadtratsversammlung, die Sauna in Containern auf dem Schulhof des Goethe-Gymnasiums untergebracht zu werden.

Ludwigsburger Kreiszeitung

Ludwigsburg, 29.09.2023



LUDWIGSBURG

SZP Grünbühl-Sonnenberg/Karlshöhe

Programm „Sozialer Zusammenhalt“

	Förderrahmen	Finanzhilfe
Bewilligt	12.899	7.739
Abgerufen	9.916	5.950
Zusätzlicher Bedarf bis 2025	1.467	880
Zusätzlicher Bedarf 2026/27 (erneute Verlängerung notwendig)	2.882	1.729

Alle Angaben in Tausend Euro

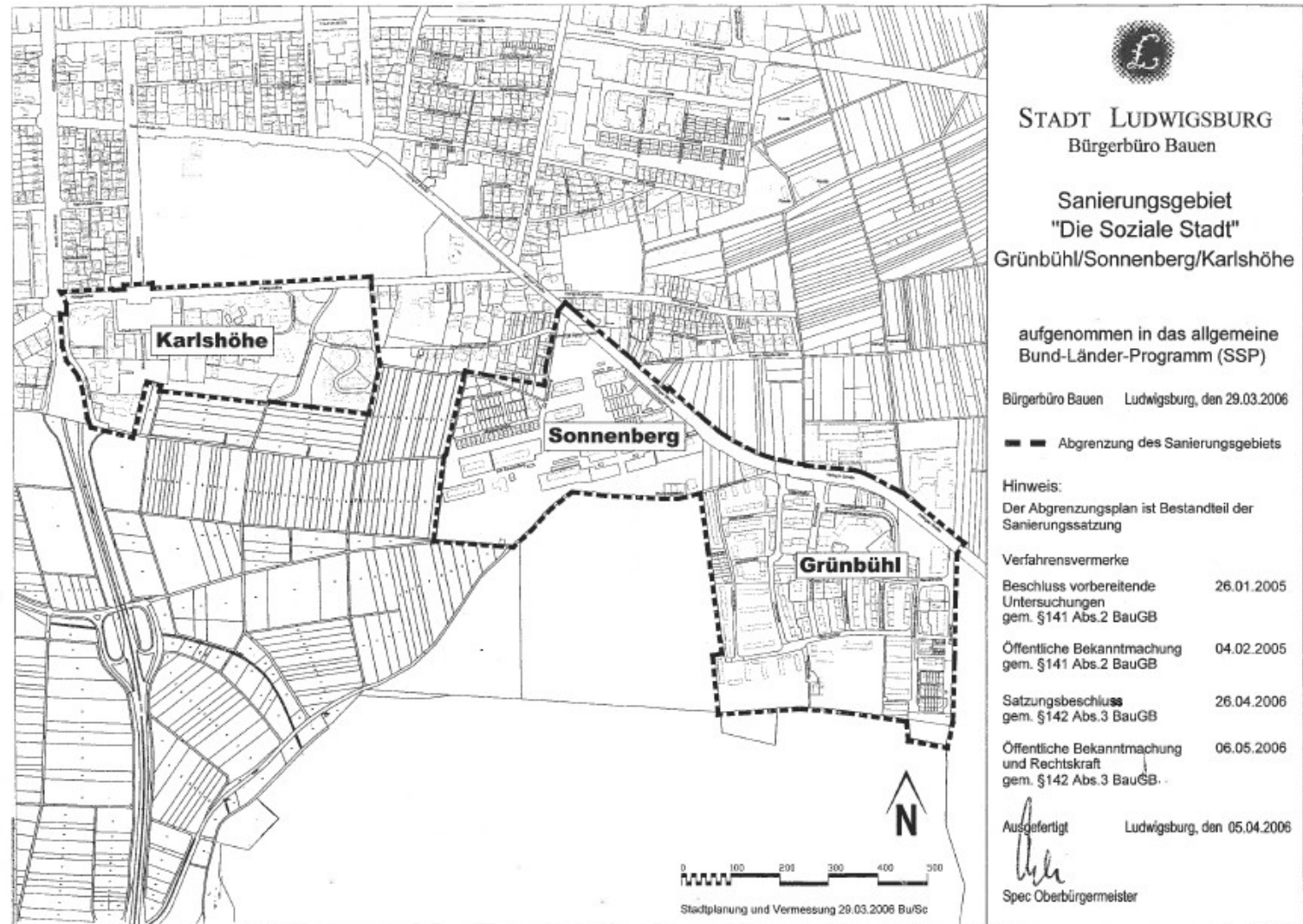
Projektleitung: Tanja Renner

Ende Bewilligungszeitraum: 30.04.2025



LUDWIGSBURG

SZP Grünbühl- Sonnenberg/ Karlshöhe





SZP Grünbühl-Sonnenberg/Karlshöhe – Historie

2006	Aufnahme in das Soziale-Stadt Programm (SSP) mit Förderrahmen von 2,166 Mio. €
2008	Aufstockung um 1.166 Mio. €
2009	Aufstockung um 766.667 €
2010	Aufstockung um 350.000 €
2011	Aufnahme ins Begleitprogramm „BIWAQ“
2012	Aufstockung um 115.448 €
2013	Aufstockung um insgesamt 1.166.000 €
2015	Verlängerung Bewilligungszeitraum bis 30.04.2017 und Aufstockung um 2.166.000 €
2015/16	Aufnahme ins Programm „Nichtinvestive Städtebauförderung (NIS)“
2017	Verlängerung Bewilligungszeitraum bis 30.04.2020
2020	Aufnahme in neue Förderperiode im Programm „Nichtinvestive Städtebauförderung (NIS)“
2021	Überführung in das Programm „Sozialer Zusammenhalt“ (SZP) und Aufstockung auf 10.065.000 €
2022	Verlängerung Bewilligungszeitraum bis 30.04.2025 und Aufstockung um 1.330.333 €
2023	Aufstockung um 1.500.000 € auf 12.899.000 €

Grünbühl.living – 1. BA



107 Wohneinheiten und KiTa bezogen im Sommer 2022

Grünbühl.living – 2. BA

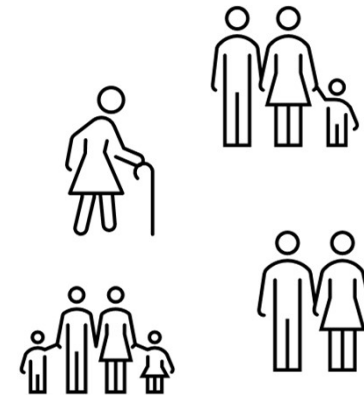


74 Wohneinheiten
u. a. gemeinschaftliches,
generationenübergreifendes,
barrierefreies Wohnen

Grünbühl.living - Umzugsmanagement

Unterstützung der sozialverträglichen Mieterumquartierung mit Zuschüssen und unter Begleitung der WBL-Sozialarbeiterin wird 2024 fortgeführt

- 138 Haushalte seit 2017 umquartiert
- 24 Haushalte müssen noch umquartiert werden
- 9 Haushalte sind aktuell in einer Zwischenlösung
- 22 „Rückkehrer“ haben eine Wohnung im ersten Bauabschnitt angemietet



Grünbühl.living - Grüne Anger

Öffentlich nutzbare Grün-/Spielflächen mit Retentionsmulden zur Versickerung

- Ordnungsmaßnahmenvertrag mit WBL bereits abgeschlossen
- Im Bereich A (Warthestraße) voraus. 2025
- Weitere Grüne Anger schrittweise nach Baufortschritt



Grünbühl.living - Straßenumbau

Priorität 2024:

- Weichselstraße
- Pregelstraße
- Neißestraße

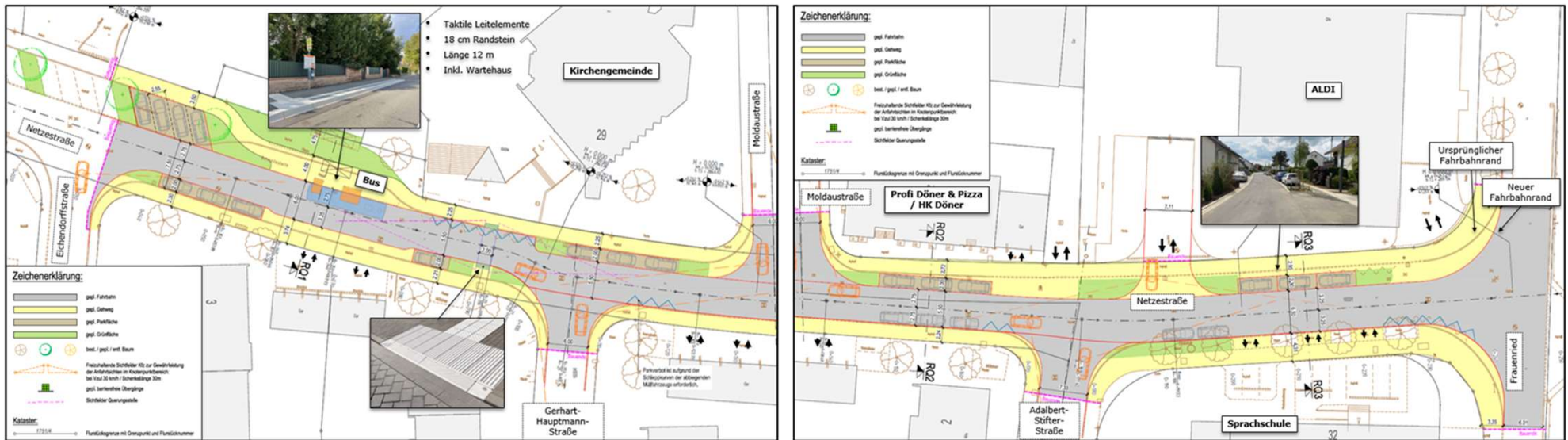
→ Maßnahmenträger WBL

→ Ordnungsmaßnahmenvertrag zur Regelung der Förderzuschüsse erforderlich

→ **Vorbehaltlich** des Entwurfs- und Baubeschluss durch den Gemeinderat



Grünbühl – Umgestaltung Netzestraße



- Belagssanierung und Aufwertung
- Infoveranstaltung für Nachbarschaft im Juli 2023
- Entwurfs-/Baubeschluss erfolgt → Baubeginn Frühjahr 2024

SZP Grünbühl-Sonnenberg/Karlshöhe Nicht-investive Maßnahmen

Nicht-investive Städtebauförderung 2020-2025:

- Grünbühler Heinzelmänner
- Mittagstisch St. Elisabeth
- Tragwerk e.V. – Café L´Ink

Weitere Maßnahmen:

- MGH: Repaircafé, Smartphone & Co., ...
- Stadtteilzeitung „Aktiv vor Ort“
- Leihstation, E-Lastenrad, Food-Verteiler



SZP Grünbühl-Sonnenberg/Karlshöhe

Perspektivisch Verlängerung des Bewilligungszeitraums (30.04.2025) angestrebt, um anstehende Maßnahmen mit Städtebaufördermitteln zu unterstützen:

- Anlage der weiteren Grüne Anger im Bereich C/D
- Umgestaltung der Elbe-/Oder-/Memel-/Warthestraße
- Umgestaltung Stadtteilplatz Netze-/Oderstraße



SZP Jägerhofkaserne

Programm „Sozialer Zusammenhalt“

	Förderrahmen	Finanzhilfe
Bewilligt	4.500	2.700
Abgerufen	1.815	1.089
Zusätzlicher Bedarf	1.600	960
Gesamtbedarf bis 30.04.2027	6.100	3.660

Alle Angaben in Tausend Euro

Projektleitung: Sophie Hufnagl, Vertr. Katharina Yoga

Ende Bewilligungszeitraum: 30.04.2027

SZP Jägerhofkaserne

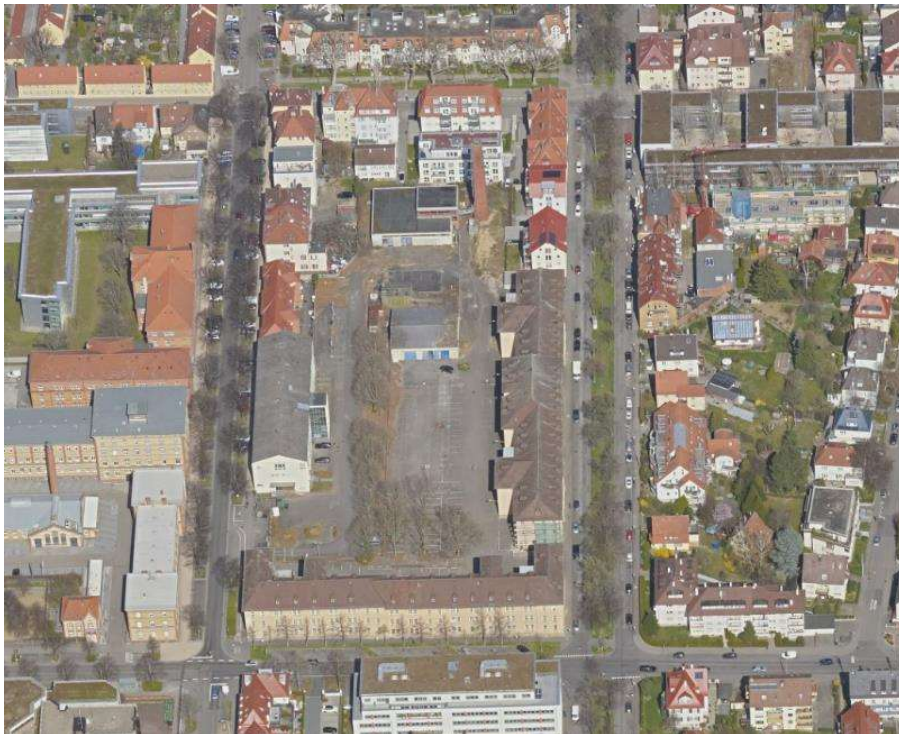
- BA 1: Neubau von sechs Punkthäusern und gemeinsamer TG im Innenbereich
- BA 2: ehem. DRK-Gebäude -> Wohnen und 4-gruppige Kindertageseinrichtung
- BA 3: Mannschaftsgebäude Hindenburgstraße -> Gewerbe
- BA 4: Mannschaftsgebäude Jägerhofallee -> Wohnen
- Anzahl neuer Wohnungen insg.: 161



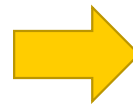


LUDWIGSBURG

SZP Jägerhofkaserne



Schrägluftbild 2019



Luftbild 2023

SZP Jägerhofkaserne

BA 1 – Innenbereich

- Im ersten Bauabschnitt entstehen sechs Punkthäuser mit 76 Mietwohnungen im Innenhof des Areals.
- Am 30.03.2022 fand das Richtfest zum ersten Bauabschnitt statt. Die Wohneinheiten sind mittlerweile bezogen.
- Die 11 Platanen sind an ihren endgültigen Standort zurückgepflanzt worden. Die 40 Jahre alten und 10m hohen Bäume werden zur Luftqualität und Lebensqualität im Quartier beitragen.



Quelle: Stadt
Ludwigsburg, 2023

SZP Jägerhofkaserne

BA 2 und BA 4

- Abschluss von 2 Modernisierungsverträgen für
 - Schaffung der Gemeinbedarfs- und Folgeeinrichtung (4-gruppige Kita)
 - Modernisierung Gebäude Jägerhofallee 40 mit Nutzung zu Wohnzwecken
- Derzeit: Bauarbeiten an den historischen Gebäuden von 1893/94 in vollem Gange.
- Erhöhung der Wohnnutzung durch aufgesetzte Dachgeschosse sowie moderne Zwischenbauten zur Erschließung.



Quelle: Stadt Ludwigsburg, 2022



LUDWIGSBURG

LZP Oßweil

Programm „Lebendige Zentren“

	Förderrahmen	Finanzhilfe
Bewilligt	2.500	1.500
Abgerufen	1.300	780
Zusätzlicher Bedarf	14.701	8.821
Gesamtbedarf bis 30.04.2027	17.201	10.321

Alle Angaben in Tausend Euro

Projektleitung: Saskia Blümle

Ende Bewilligungszeitraum: 30.04.2027

SKS-Areal

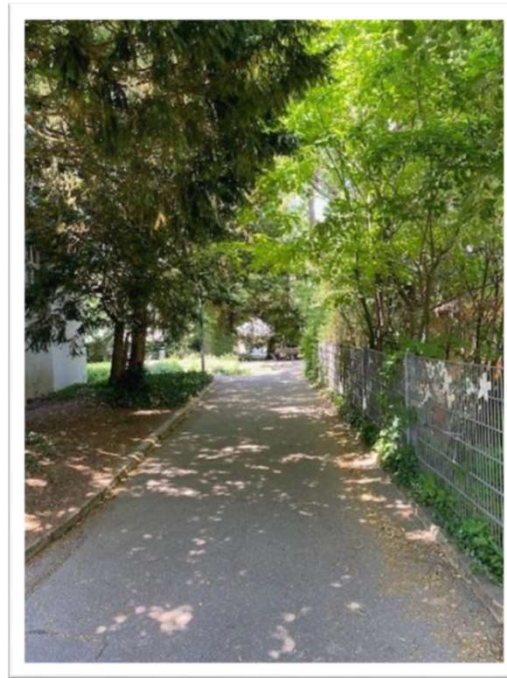
Siegerentwurf städtebaulicher Wettbewerb Kita



SKS-Areal

Aufwertung Außenanlagen Schloss Oßweil


Konkretisierung
der Maßnahmen
ausgehend von
Rückmeldungen
Bürgerschaft



LZP Oßweil – Private Maßnahmen

Seit 2018 insgesamt 30 private Maßnahmen

Modernisierungsmaßnahmen

- Seit 2018: 21 Modernisierungsmaßnahmen
- Davon abgeschlossen: 14 Maßnahmen

Ordnungsmaßnahmen

- Seit 2018: 9 Ordnungsmaßnahmen
- Davon abgeschlossen: 9 Maßnahmen



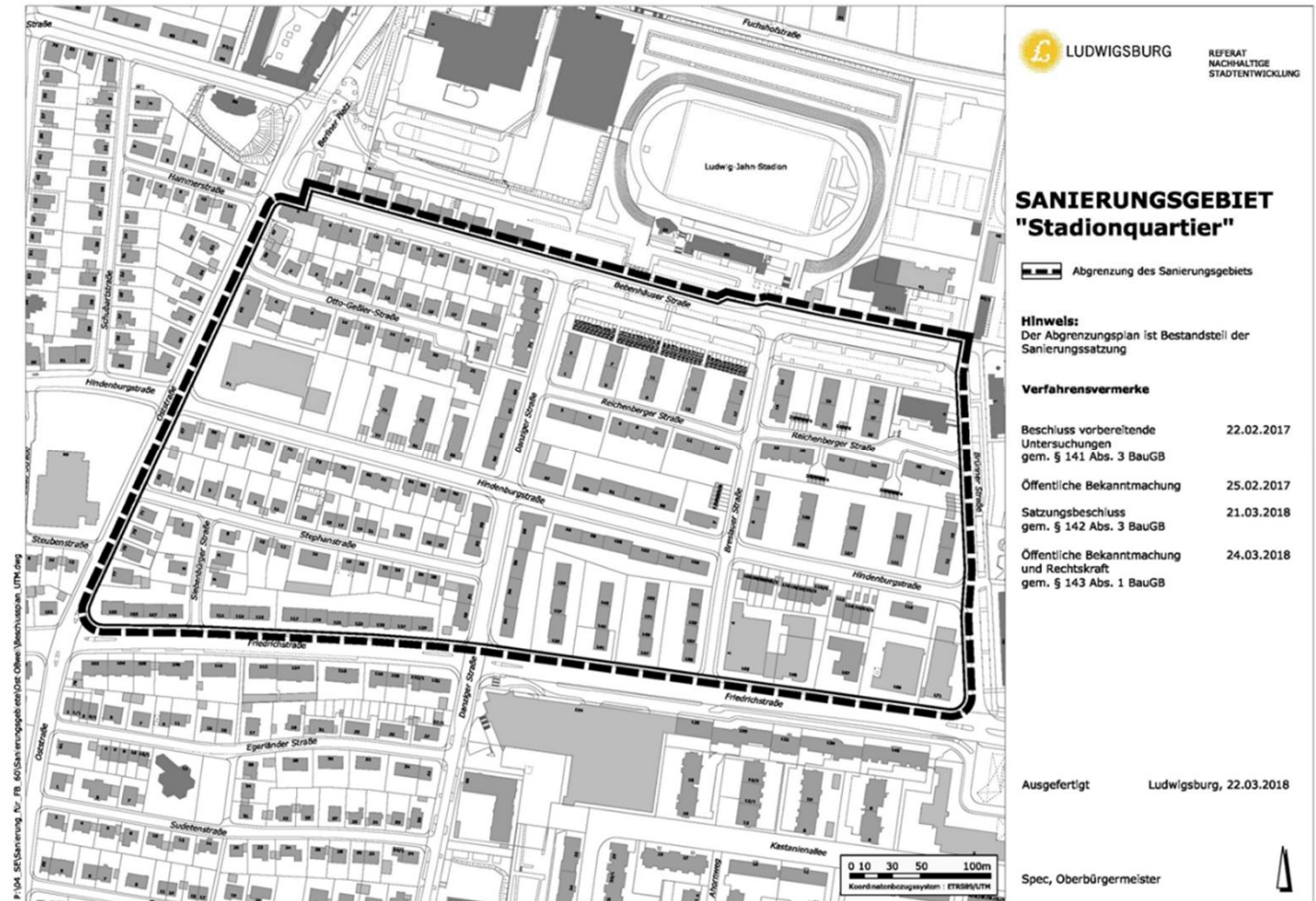
NIS-Oßweil

- Informationsveranstaltung für Oßweiler Vereine durchgeführt
- Bisher keine Anträge eingegangen
- Nächster Schritt: Mehr Werbung im Stadtteil



Stadionquartier

Projektleitung: Saskia Blümle



ASP Ortskern Poppenweiler

Programm „Aktive Stadt- und Ortsteilzentren“

	Förderrahmen	Finanzhilfe
Bewilligt	3.344	2.006
Abgerufen	3.133	1.880
Noch zur Verfügung	211	126
Gesamtbedarf bis 30.04.2025	3.344	2.006

Alle Angaben in Tausend Euro

Projektleitung: Markus Faigle

Ende Bewilligungszeitraum: 30.04.2025

ASP Ortskern Poppenweiler - Historie

2012	Aufnahme im Landessanierungsprogramm (LSP) mit Förderrahmen von 1 Mio. €
2013	Überführung in das Aktive Stadt- und Ortsteilzentrenprogramm (ASP) mit 2,5 Mio. € Förderrahmen
2015	Verlängerung Bewilligungszeitraum bis 31.12.2016
2016	Aufstockung um 333.333 €
2016	Verlängerung Bewilligungszeitraum bis 30.04.2018 und Aufstockung um Abrechnungsüberschuss LSP: 10.283 Euro
2017	Verlängerung Bewilligungszeitraum bis 30.04.2021
2019	Aufstockung um 500.000 €
2020	Verlängerung Bewilligungszeitraum bis 30.04.2023
2020	Zuwendungsbescheid Nichtinvestive Städtebaufördermittel (NIS) bis 30.04.2025
2023	Verlängerung Bewilligungszeitraum bis 30.04.2025



LUDWIGSBURG

ASP Ortskern Poppenweiler – Verfügungsfonds NIS-Förderung

Anzahl NIS-Projekte

NIS I 2016 - 2020

- 2017: 7
- 2018: 12
- 2019: 15
- 2020: 9 (Corona)

NIS II 2021 - 2025

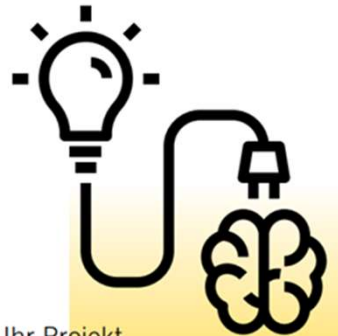
- 2021: 12
- 2022: 15
- 2023: 17 (Stand: Sept.)



ASP Ortskern Poppenweiler – Verfügungsfonds NIS-Förderung



 LUDWIGSBURG



Wir unterstützen Ihr Projekt
Verfügungsfonds (NIS) Poppenweiler

**Bis zu 2.500 Euro
Förderung sichern!**





LUDWIGSBURG

ASP Ortskern Neckarweihingen

Programm „Aktive Stadt- und Ortsteilzentren“

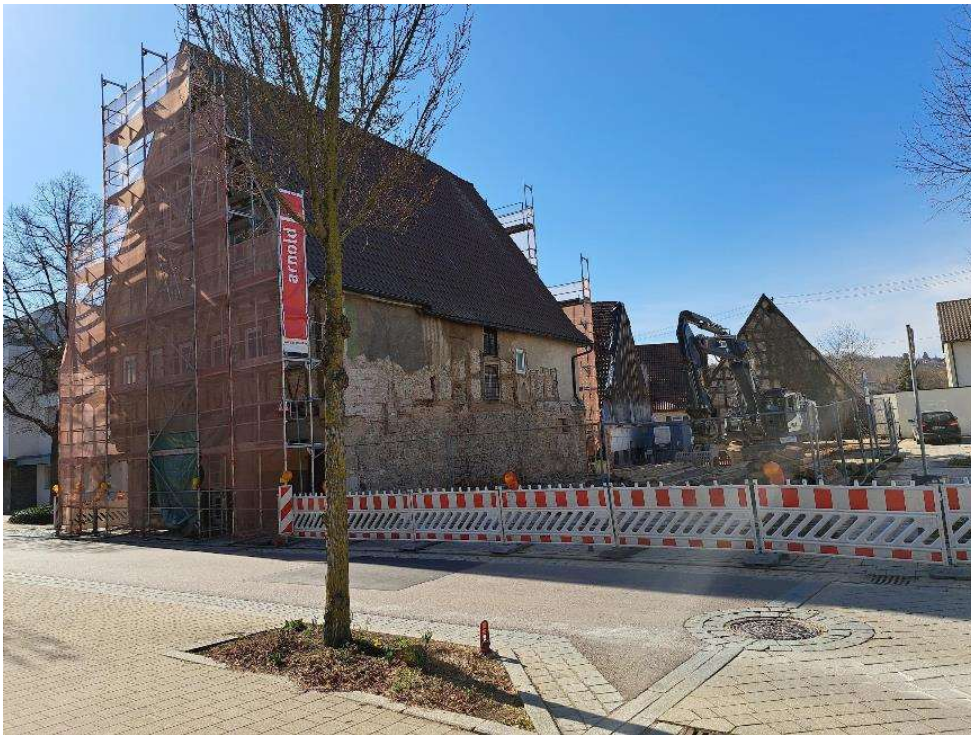
	Förderrahmen	Finanzhilfe
Bewilligt	6.395	3.837
Abgerufen	5.572	3.344
Noch zur Verfügung	823	493
Gesamtbedarf bis 30.04.2023	6.395	3.837

Alle Angaben in Tausend Euro

Projektleitung: Katharina Yoga

Ende Bewilligungszeitraum: 30.04.2025

ASP Ortskern Neckarweihingen



Modernisierungsvorhaben Hauptstraße 41 „Birklenhof“

Ludwigsburg, 29.09.2023

ASP Ortskern Neckarweihingen

Nichtinvestive Städtebauförderung

- „Ideen-Offensive Neckarweihingen“ gestartet
- Entscheidungsgremium installiert
- Beispielhafte Auswahl geförderter Projekte:
 - Bewegte Apotheke
 - Achtsame Bewegung
 - Wildkräuterwanderungen
 - Neckarweihinger Ortsflohmarkt
- Programmaufruf für 2024 ab November geplant



1. Neckarweihinger Ortsflohmarkt



Abgeschlossene Maßnahme: LZP Untere Stadt

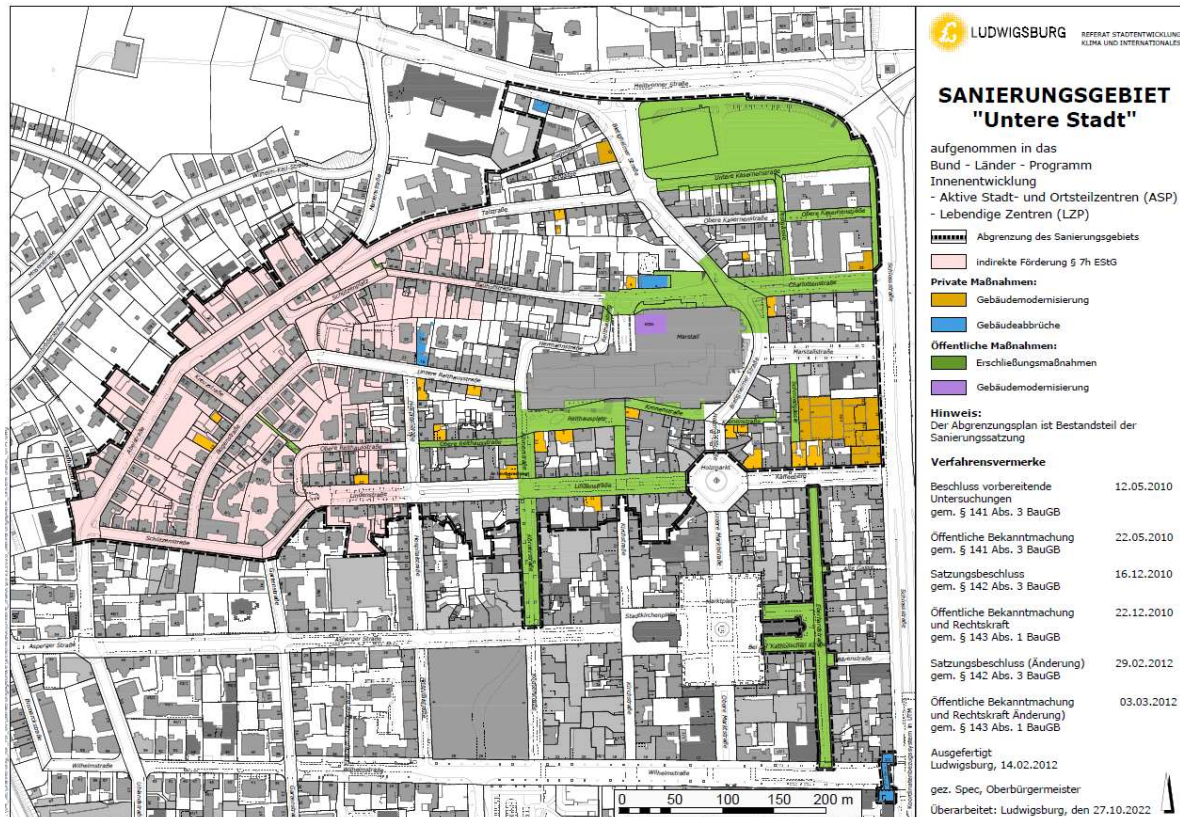
	Förderrahmen	Finanzhilfe
Bewilligt	11.000	6.600
Abgerufen	10.983,355	6.590,013
Laufzeit	2010 - 2022	
Summe der Bauinvestitionen	ca. 195.000	
Summe der eingesetzten Städtebaufördermittel	10.983,355	
Multiplikator	17,6	

Alle Angaben in Tausend Euro

LZP Untere Stadt - Historie

2010	Aufnahme in das Programm Aktive Stadt- und Ortsteilzentren (ASP) mit Förderrahmen von 2,5 Mio. €
2014	Aufstockung um 3,667 Mio. €
2017	Aufstockung um 1,5 Mio. €
2018	Aufstockung um 666.667 € und Verlängerung bis 30.04.2021
2020	Überführung ins LZP und weitere Bereitstellung Förderrahmen von 3 Mio. €
2020	Verlängerung Bewilligungszeitraum bis 30.04.2022
2023	Schlussabrechnung und Aufhebung der Satzung (Amtliche Bekanntmachung am 08.07.2023)

LZP Untere Stadt



Rückblick – Tag der Städtebauförderung am 14. Mai 2022

Letzte große Maßnahme im Sanierungsgebiet: Neugestaltung Walcker-Park



Walcker-Areal mit Bürgerfest eingeweiht

LUDWIGSBURG. Das Ludwigsburger Walcker-Areal, der Bereich zwischen der Bundesstraße und der Unteren Kasernestraße, ist am Wochenende mit einem Bürgerfest eröffnet worden. „Neben der Linden-, Eberhard- und Körnerstraße haben wir das gesamte Umfeld des Marstall-Centers städtebaulich ansprechend umgestaltet“, freut sich Bürgermeisterin Andrea Schwarz. Zusammen mit

Bürgermeister-Kollege Sebastian Mannl führte sie am Samstag Nicole Razavi, Baden-Württembergs Ministerin für Landesentwicklung und Wohnen, durch das Walcker-Areal. Zusätzlich zur Parkanlage sind 125 Stellplätze geschaffen worden. Die Stadtwerke Ludwigsburg-Kornwestheim haben das zweistöckige, begrünte Parkdeck gebaut – mit vier Ladestationen und acht Ladeplätzen. Ein Lichthof

im Parkdeck bietet Einblick rund um die sogenannte T steht auf dem Gelände ein dierungsgrabungen wurde Walcker-Park befindet s Stadt, die Umgestaltung nen Euro bezuschusst. k



STÄDTEBAUFÖRDERUNG

Tag der Städtebauförderung 2022

Wir im Quartier

**ERÖFFNUNGSFEST
WALCKER-PARK**

**Samstag, 14. Mai
14 bis 17 Uhr**

 LUDWIGSBURG

LZP Untere Stadt - Sanierung und Umgestaltung Walcker Park (2022 abgeschlossen)





LUDWIGSBURG

LZP Untere Stadt – Vorher/-Nachher Bilder



Revitalisierung des ehemaligen Polizeireals und Generalsanierung des Bauensembles Grafen- und Gesandtenbau



Revitalisierung des Marstalls



Stadtreparatur Charlottenstraße und Umgestaltung des Marstall-Umfeldes



Neugestaltung der Lindenstraße



Vorbereitende Untersuchungen „Blockrevitalisierung Innenstadt“

- Handlungsfeld „Lebendige Innenstadt“:
Weiterentwicklung und Sanierung des barocken
Innenstadtbildes
- Blockrevitalisierung entlang der Schlossstraße als
wichtiges Puzzleteil in Gesamtaufwertung (neben dem
abgeschlossenen SG „Untere Stadt“ und laufendem SG
„ZIEL“)
- hoher Modernisierungsbedarf der Gebäudesubstanz;
Sanierungsbedarf der Verwaltungsgebäude in der Oberen
Marktstraße
- Gemeinderatsbeschluss zur Durchführung vom
26.04.2023
- Abschluss vorbereitender Untersuchungen bis Mitte 2024

Ludwigsburg, 29.09.2023

